



Foto: HopfenBierGut

Stolz auf ihre selbstentworfenen und gebauten Hocker können die 14 Schüler und eine Schülerin des Berufsgrundschuljahres Holztechnik sein. Die Hocker haben sie im Spalter Museum HopfenBierGut aufgestellt – und mit dem Bürgermeister gleich mal Probe gegessen.

Neue Hocker fürs Museum

Im HopfenBierGut stehen jetzt Sitzmöbel, die **BERUFSGRUNDSCHÜLER** selbst konstruiert und gebaut haben

SPALT. Die Schüler des Berufsgrundschuljahrs Holztechnik des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Roth haben im Rahmen eines Unterrichtprojektes für das Museum HopfenBierGut in Spalt 15 neue Holzocker gefertigt und vor Ort selbst übergeben.

Die jungen Leute staunten nicht schlecht, als sie den alten, ehrwürdigen Kornspeicher betraten. Die Holzkonstruktion und Fertigkeiten der Erbauer beeindruckten sie. Aber im Mittelpunkt des Interesses standen die mitgebrachten Sitzgelegenheiten. Zusammen mit ihren beiden Lehrkräften, Michael Krauß und Matthias Endres, haben die 14 Schüler und eine Schülerin im Unterricht

anhand eines alten Hockers diesen als Vorlage vermessen, mit einem CAD-Programm gescannt und konstruiert. Für den Benutzer ein schöner, bequemer Hocker, aber in der Herstellung ein Werkstück, das vieler Überlegungen und handwerklicher Fähigkeiten und Kenntnisse bedarf, wie die Jugendlichen berichteten.

Mögliche Hürden und Problemstellungen wurden in der Gruppe diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. So wurde beispielsweise jedes einzelne Stuhlbein am oberen Ende gedreht, um eine passgenaue Steckverbindung zur Sitzfläche zu bekommen. Viele Einzelschritte waren nötig, bis endlich der fertige

Hocker so weit war und es zur Sitzprobe kommen konnte.

Denn auch die Stabilität ist ein wichtiger Aspekt. Die Hocker werden benutzt, im Museum umhergetragen, mal sitzen Senioren darauf, mal Kinder, die Anforderungen sind somit sehr vielseitig.

Bürgermeister Udo Weingart zeigte sich begeistert von dem Können der jungen Leute und von ihrer Begeisterung für den Rohstoff Holz. Aber noch viel wichtiger sei für ihn die bewusste Entscheidung, ein Handwerk zu erlernen. Dafür sprach er dem Holznachwuchs seine Bewunderung aus und bestärkte sie in ihrem Weg.

Die Fachliche Grundausbildung zu

Holzprodukten, zum Thema Innenausbau, zu Wand- und Deckenkonstruktionen, Dachkonstruktionen und Holzbaukonstruktionen ist ein berufsbezogener und elementarer Bestandteil im Berufsgrundschuljahr. Die Begeisterung und der Stolz waren deutlich spürbar – „und das auch zu Recht“, lobten die Lehrkräfte.

Bei einem Rundgang durch das Museum durfte jede(r) Schüler(in) eigenständig für den eigenen Hocker einen Platz auswählen und ihn dort platzieren. Alle 15 freuten sich, dass ihr Projekt eine solche praxisbezogene Anwendung hatte, die fertigen Stücke nun ihren Einsatz und so viel Beachtung finden.